



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)**

281 (22.6.1931) Morgenblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-358758](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-358758)

# Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Bezugspreis: Durch Träger frei Haus monatlich RM 2.—, in unteren Geschäftskreisen abgeholt RM 2.50, durch die Post RM 2.—, einschließlich Postgebühren. — Adressen: Mannheimer: Bahnhofstraße 4, Kronprinzenstraße 12, Schneyerstraße 12/13, Neckelstraße 13, No. Friedrichstraße 4, Po. Poststraße 49, W. Oppenr. Straße 8, So. Sülzenstraße 1. — Verteilungswerte: wöchentlich 12 mal.

## Mannheimer General-Anzeiger

Berlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-5. — Fernsprecher: Sammelnummer 249 51. — Postfach: Ronto: Radstraße Nummer 175 90. — Telegramm-Adresse: Remazelt Mannheim

Anzeigenpreise: Kolonnenpreis für im Voraus bezahlte Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile und Spalte. — Preis für den ersten Tag: 15 Pf. pro Zeile und Spalte. — Preis für den zweiten Tag: 12 Pf. pro Zeile und Spalte. — Preis für den dritten Tag: 10 Pf. pro Zeile und Spalte. — Preis für den vierten Tag: 8 Pf. pro Zeile und Spalte. — Preis für den fünften Tag: 6 Pf. pro Zeile und Spalte. — Preis für den sechsten Tag: 5 Pf. pro Zeile und Spalte. — Preis für den siebten Tag: 4 Pf. pro Zeile und Spalte. — Preis für den achten Tag: 3 Pf. pro Zeile und Spalte. — Preis für den neunten Tag: 2 Pf. pro Zeile und Spalte. — Preis für den zehnten Tag: 1 Pf. pro Zeile und Spalte.



Morgen-Ausgabe

Montag, 22. Juni 1931

142. Jahrgang — Nr. 281

# Hoover schlägt ein Schuldenfeierjahr vor

Die für die ganze Welt bedeutsame Initiative des amerikanischen Präsidenten

## Ein Weltmoratorium!

(Bereits heute nachmittag um 6 Uhr durch Extrablatt bekanntgegeben.)

Washington, 21. Juni

Präsident Hoover überreichte den Missionschef eine Erklärung, in der die amerikanische Regierung einen einjährigen Zahlungsaufschub für alle Regierungsschulden und Reparationen vorschlägt.

### Der Wortlaut der Hoover-Erklärung

Washington, 21. Juni

Präsident Hoover gab gestern abend folgende Erklärung ab, deren Wortlaut er den Missionschefs der beteiligten Länder, darunter dem deutschen Geschäftsträger Veltner, durch das Außenamt überreichen ließ.

Die amerikanische Regierung schlägt einen einjährigen Aufschub der Zahlungen auf Seiten der Regierungen, Reparationen und Wiederanbauausgaben vor, und zwar sowohl bezüglich des Kapitals wie der Zinsen, ausgenommen natürlich Schuldverpflichtungen der Regierungen, die sich in Privatbanken befinden.

Vorbedingung der Zustimmung des Kongresses ist die amerikanische Regierung bereit zu einem Aufschub aller ihr seitens fremder Regierungen geschuldeten Zahlungen während des am 1. Juli 1931 beginnenden Geschäftsjahres unter der Bedingung, daß die wichtigsten Gläubigerstaaten ebenfalls alle ihnen geschuldeten Zahlungen auf Regierungsschulden für ein Jahr aufsetzen.

Dieser Schritt ist von folgenden Senatoren bereits gebilligt worden: Albritt, Vinham, Borah, Hynes, Capper, Joch, Fletcher, Gish, Harris, Orrison, Hull, Ring, Morrow, Rolfs, Reed, Swanson, Vandenberg, Wagner, Davis, Walsh, Thomas, Walsh, Wilson, ebenso von 18 Mitgliedern des Repräsentantenhauses. Er wurde ferner gebilligt von dem Vizepräsident Dawes und Owen D. Young.

Zweck dieses Schrittes ist, das kommende Jahr der wirtschaftlichen Erholung der Welt zu widmen und die Kreise in den Vereinigten Staaten, die bereits am Wiederaufbau arbeiten, von den von außen kommenden verzögernden Faktoren zu befreien.

Die über die ganze Welt verbreitete Depression hat die europäischen Staaten mehr in Mitleidenschaft gezogen als uns. Einige jener Staaten haben die Verminderung ihrer wirtschaftlichen Stabilität durch diese Depression in erheblichem Maße. Das Gewicht der Regierungsschulden, das in normalen Zeiten tragbar wäre, drückt in jenen Ländern sehr auf die Wägen.

Als einer Reihe von Gründen, die aus der Depression resultieren, beispielsweise der Preisrückgang fremder Waren und das mangelnde Vertrauen in die wirtschaftliche und politische Stabilität im Ausland, begann eine abnorme Kumulierung von Gold nach den Vereinigten Staaten, wodurch die Kreditfähigkeit vieler fremder Staaten vermindert wurde.

Diese und andere Schwierigkeiten im Ausland verringern die Kaufkraft für unsere Exportwaren und sind daher in gewissem Umfang Schuld an unserer fortwährenden Arbeitslosigkeit und den fortwährend niedrigen Preisen für unsere Exportprodukte.

Notwendige Maßnahmen sind daher geboten, um den Druck dieser ungünstigen Faktoren im Ausland zu lindern, zur Wiederherstellung des Vertrauens beizutragen und dadurch den politischen Frieden und die wirtschaftliche Stabilisierung in der Welt zu fördern. Die Initiative des Präsidenten der Vereinigten Staaten bezüglich der Lösung dieser Probleme ist begrenzt, da er hierzu vom Kongress unterstützt werden muß. Dem Präsidenten ist von führenden Mitgliedern der Partei des Kongresses Unterstützung zugesichert worden.

Der Kern des Vorschlages ist, den Schuldnern Zeit zur Wiedererlangung

ihrer nationalen Prosperität zu geben, und ..., richte an die Amerikaner den Rat, in ihrem eigenen Interesse gute Gläubiger und gute Nachbarn zu sein.

Ich möchte diese Gelegenheit dazu benutzen, meine Ansicht über unsere Beziehungen zu den deutschen Reparationen und den uns von den europäischen alliierten Regierungen geschuldeten Summen offen zu äußern:

Unsere Regierung hat sich nicht an der Aufrechterhaltung der Reparationen beteiligt, noch ist irgendwie bezüglich ihrer Festsetzung geäußert. Wir haben mit voller Absicht keinen Anteil gehabt an den allgemeinen Reparationen oder an der Aufstellung von Kolonien oder von Privatverträgen. Die Rückzahlung der Anleihen, die wir den Alliierten für den Krieg und für Wiederaufbauarbeiten gewährten, wurde auf einer Basis geregelt, die weder mit den deutschen Reparationen irgendwie zusammenhängt, noch von deren Zahlung abhängig gemacht wurde.

Daher ist die Reparationsfrage notwendigerweise ein rein europäisches Problem, mit dem wir nichts zu tun haben. Ich billige nicht im entferntesten die Streichung der uns geschuldeten Summen.

Das Weltvertrauen würde durch einen derartigen Schritt nicht gefördert werden. Reiner anderer Schuldner hat das je vorgeschlagen, aber da die Basis der Forderung dieser Schulden die Zahlungsfähigkeit des Schuldners unter normalen Verhältnissen war, so führen wir nur konsequent unsere eigenen Prinzipien durch, wie die gegenwärtigen anormalen Verhältnisse in der Welt in Rechnung ziehen.

## Eine Atempause und Bewährungsfrist

Der Telegrammwechsel der beiden Präsidenten

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 21. Juni.

In einem Berliner Blatt wird am Sonntag morgen erklärt: Es sei natürlich „ausgeschlossen“, daß die durch den Vorschlag Hoovers eingeleitete Entwicklung in die oben angedeuteten Vorzeichen gehen würde. Tatsächlich ist das nun doch geschehen. Während die Berliner Wägen mit ihrem politischen und psychologischen Scharfbild die bestmögliche Linie des Kompromisses mit der Verzögerung eines schwarzen Samstags beantwortete, waren in Wirklichkeit die Wägen schon gefallen. Der engere Rahmen ist, wenn man es so ausdrücken darf (der Kanzler, der Reichsfinanzminister und Außenminister) hatten in Gemeinschaft mit den hierher berufenen drei Vizepräsidenten in den letzten drei Tagen geradezu in Permanenz getagt. Am Samstag war man vom frühen Morgen bis in die erste Abendstunde besessenen gewesen. Denn war man sonst. Das Telegramm des Reichspräsidenten konnte nach Washington abgefertigt werden und heute in den Vormittagsstunden lag bereits die Antwort des Präsidenten Hoover vor. Sie den Widerspruch, der uns schier den Atem benahm, nun von der Bank zu wälzen vor sich.

Bietet heute zu diesem erfreulichen Ereignis mitzuteilen:

Die amerikanische Seite des Vizepräsidenten Dawes ist, dieses ausgezeichneten wohlmeinenden Mannes, die Ausdrücke in Übermaß, vielleicht wohl auch noch gewisse dringliche Mahnungen, die Herr Mellon in den letzten Tagen aus London erteilte. Dem Herrn im Norden hat dann aber der Vizepräsident Dawes geantwortet bei einem Besuch, den er am Samstag früh in der Reichskanzlei abgab. Man muß diesen Tele-

Ich bin davon überzeugt, daß das amerikanische Volk nicht den Wunsch hat, den Versuch zu machen, vom Schuldner mehr heranzuholen, als er zahlen kann,

und meiner Ansicht nach verlangt eine weisende Politik, daß unsere Regierung die gegenwärtige Situation in ihrer Realität anerkennt. Diese Haltung entspringt vollkommen unserer bisher befolgten Politik. Wir werden dadurch nicht in die Diskussion rein europäischer Probleme, zu denen die Reparationsfrage gehört, hineingezogen, wir wollen lediglich unsere Bereitschaft ausdrücken, zur baldigen Erholung der Welt prosperität, an der unser Volk so stark interessiert ist, unseren Teil beizutragen.

Ich möchte noch hinzufügen, daß wir, obgleich dieser Schritt mit der für nächsten Februar angelegten Konferenz zur Beschränkung der Verbindlichkeiten nichts zu tun hat, doch die Hoffnung haben, angesichts des starken Einflusses des Weltfriedens auf die gegenwärtige Depression werde unser Schritt zu freundschaftlicheren Beziehungen beitragen, die für die Lösung dieser wichtigen Weltfrage notwendig sind.

### Telegramm Hindenburgs an Hoover

Berlin, 21. Juni

Wie wir erfahren, hat Reichspräsident von Hindenburg in der Nacht zum Sonntag um Sonntag an den Präsidenten Hoover ein Telegramm geschickt, in dem er darauf hinweist, daß die Haltung des deutschen Volkes eine sofortige Entlastung notwendig mache.

Es ist anzunehmen, daß der Reichspräsident diesen Schritt nicht ohne das vorherige Einverständnis des Präsidenten Hoover unternommen hat.

Eine Veröffentlichung des Telegramms wird nicht in Berlin, sondern vielleicht in New York erfolgen.

### Deutschland hat bereits zugestimmt

Die Reichsregierung ist über den Vorschlag des amerikanischen Präsidenten ebenso wie die anderen Hauptmächte auf dem Wege über ihre Botschaft in Washington am Freitag abend unterrichtet worden. Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, hat sie der amerikanischen Regierung bereits ihre Zustimmung zu dem Vorschlag mitgeteilt.

grammwechsel zwischen den beiden Präsidenten, nämlich richtig verstanden. Hindenburg hat nicht etwa auf freien Willen und auf jede Gefahr hin einen Vorschlag nach Washington unternommen. Es handelt sich vielmehr um eine sehr sorgfältig vorbereitete diplomatische Aktion.

Bei der die Drahtung des Reichspräsidenten nicht mehr bedeutet, als daß durch sie der Apparat in Bewegung gesetzt wurde. Wir sind mit all dem natürlich noch nicht am Ende, aber vielleicht wird man, ohne überheblich zu werden, doch sagen dürfen: Wir sehen, wenn alles gut läuft, am Anfang dieses Jahres. Herr Hoover wünscht die internationalen Schulden an Amerika für ein Jahr still zu setzen, er wünscht zugleich, daß die deutschen Zahlungen, ohne Ausnahme, auch die aus dem ungeschützten Teil des Youngplans, während dieser Frist ruhen. Kann sein, daß man in Frankreich mit diesem Vorschlag nicht ohne weiteres sich befremden mögen wird, obwohl man die eigene Härte bislang doch immer mit den Verpflichtungen gegenüber Amerika zu entschuldigen versucht hat und auch der Youngplan in diesem Falle die entsprechenden Erleichterungen für die deutschen Tribute vorschreibt. Aber

Frankreich hat außer den Vereinigten Staaten auch England und Italien gegen sich. Es ist diesmal wirklich kolossal und bevor der einjährige Zahlungsaufschub, von dem die beiden Präsidenten in ihren Proklamationen sprachen, abgeklungen ist, wird die Abdrückungskonferenz tatsächlich haben, die endgültige, bei der ein Ausweichen vor dem Problem nicht mehr möglich gewesen sein wird. (Fortsetzung auf der 2. Seite)

## Ein historischer Erfolg Brünnings und Hindenburgs

Mannheim, 21. Juni.

Von einem „Hoffnungstrahl am Wochenende“ sprachen wir in unserer Wochenzeitung noch gestern an dieser Stelle und nahmen dabei Bezug auf die so sensationellen Äußerungen des amerikanischen Staatspräsidenten über die Bereitschaft seiner Regierung, dem deutschen Volke hinsichtlich einer Erleichterung der so unerträglich schwer auf uns lastenden Tributverpflichtungen zu Hilfe zu kommen. Die Botschaft der so wohl, allein mir fehlt der Glaube, werden vermutlich die meisten Leser dieser so wohl überaus kommenden Nachrichten gedacht haben. Eingedenk der so unendlich vielen Enttäuschungen, die wir im Laufe langer Jahre mit unseren Tributgläubigern gemacht haben, war selbst die heftigste Haltung nur gar zu sehr verständlich. War es nicht Präsident Hoover selbst, der noch vor etwa Wochenfrist erklärt hatte, daß er die Lage Deutschlands zwar für sehr ernst halte, aber doch noch nicht für so katastrophal, daß eine sofortige Stillsetzung Amerikas notwendig sei. War es nicht Präsident Hoover selbst, der die Hilfe Amerikas von den Deutschen abhängig machen wollte, die der zur Zeit in England weilende Staatssekretär Mellon und der Staatssekretär Stimson, der erst im nächsten Monat in Europa erwartet wird, mitbringen würde? Und hätte nicht Briand im Namen unserer Hauptgläubiger Frankreich trotz unserer ihm nur zu gut bekannten Anklage Klip und klar erklärt, eine Erleichterung unserer Tributlasten aufgrund des Youngplans läge überhaupt nicht in Betracht? Und hätte nicht unsere Reichsregierung selbst trotz der alle Tage aus dem ganzen Lande an sie gelangenden Nachfragen auf größte Beschleunigung der Tributrettung, ausdrücklich erklärt, daß vor dem Befehle Hendersons und MacDonalds und des Amerikaners Stimson, also nicht vor Ende Juli, auf einen offiziellen deutschen Schritt in der Reparationsfrage nicht gerechnet werden dürfte?

Wie viele Erwägungen rechtfertigen die Skepsis, mit der viele die gestrigen amerikanischen Meldungen beurteilen. Dazu kam, daß in der Presse selbst vielfach vor überhöhen Erwartungen gewarnt wurde, damit gegebenenfalls die Enttäuschung hinterher nicht umso schwerer sei. Dazu kam vor allen Dingen das Bekanntwerden der Tatsache, daß in Berlin am Samstag nachmittag trotz der vorliegenden Hoover-Botschaft wiederum so enorm hohe Devisenforderungen an die Reichsbank gestellt wurden — man spricht von etwa 60 Millionen Mark —, daß der Privatbankrott an der Berliner Samstag-Börse getrieben wurde. Eine offizielle Mitteilung gab gleichzeitig bekannt, daß Wechsel laut nur noch an den Schaltern der Reichsbank eingeliefert werden dürfen, was auf eine indirekte Kreditrestriktion hinausläuft.

Doch unerschrocken kommt es! Auchhabilität über Nacht wurde durch den Telegrammwechsel zwischen Hindenburg und Hoover eine Situation geschaffen, die alle Zweifel an der Ernsthaftigkeit der mit den gestrigen Mitteilungen Hoovers eingeschickten amerikanischen Hilfsaktion mit einem Schlage beseitigt. So überraschend und erfreulich ist für uns die Entschlossenheit und maßvolle Gelassenheit dieses Schrittes und der jahrelangen Dunkelheit in das Licht einer verheißungsvollen aufleuchtenden besseren Zukunft, daß wir uns hätten müssen, unser Herz nun gleich gar zu überhöhen Hoffnungen hinzugeben. Denn nur zu gern glauben die meisten Menschen das, was sie gern möchten. Und das man es nicht als ein gutes Omen, als ein hoffnungsvolles Vorzeichen, werten, daß und diese Gemüths, die einen schwer auf uns lastenden seelischen Alpdruck zum ersten Male von uns nimmt, ist an einem Sonntag, und dazu noch an dem Sonntag bekannt wurde, auf den Sommer-Anfang fällt.

Wir wollen in diesem Augenblick, wo alles noch im ersten Aufbruch ist und wo noch nichts bekannt darüber sein kann, wie unsere anderen Gläubiger sich zu der Initiative Hoovers stellen werden, es an der zweifelslos noch erforderlichen kritischen Haltung und Reserve nicht fehlen lassen. Schon jetzt kann und muß man sich jedoch herabsetzen darüber freuen, daß durch das Vorgehen des amerikanischen Präsidenten in den bisher so geschlossenen Ring unserer Gläubiger eine Kluft in einem Ausmaße geschlagen wurde, wie man es bis zu diesem Augenblick nicht zu hoffen gewagt hatte. Der Vorschlag Hoovers geht weit über das hinaus, was der Youngplan an möglichen Er-

Leistungen vorlieh. Denn er schlägt nicht nur einen Transfer, sondern einen Zahlungsausfall vor, der bereits am bevorstehenden 1. Juli in Kraft treten soll und nicht erst nach dem im Juniplan vorgesehenen Fristen von drei bzw. neun Monaten. Eine sehr wesentliche Besserstellung im Vergleich zu dem im Juniplan vorgesehenen Möglichkeiten besteht auch darin, daß Hoover's Verschlag die geschätzten und die ungeschätzten Zahlungen umfasst, also auch die 600 Millionen, die wir bei einem regulären Young-Memorandum auf alle Fälle zu zahlen hätten. Wir würden also in dem Schuldentilgungsfonds den vollen Reparationsbeitrag von etwa 1800 Millionen Mark einbringen können.

Über nicht nur mit Deutsche, sondern auch den anderen Schuldner Amerikas wird durch den Vorschlag Hoover's eine sehr wesentliche Erleichterung zu erlangen sein. Das geschieht vor allem durch die Einbeziehung auch der Zinszahlungen. Seine Bedeutung dies hat, ergibt sich aus der Tatsache, daß im amerikanischen Finanzjahr 1932 die von England zu zahlenden Zinsen 115 Millionen Dollar ausmachten, während die Tilgung nur 28 Millionen Dollar beträgt. Bei Frankreich handelt es sich um 28 Millionen Dollar Zinsen und um 11,5 Millionen Dollar Tilgung.

Die Frage, aus welchen Beweggründen heraus Amerika in diesem großzügigen Entgegenkommen seinen europäischen Schuldnern gegenüber bereit ist, kann und wird erst in zweiter Linie interessieren. Das die Amerikaner keinen Kapitalismus daraus erziehen, und den anderen Ländern Europas auch keiner christlicher Nächstenliebe zu Hilfe kommen zu sein, geht aus dem Wortlaut der Hoover'schen Erklärungen mit aller Klarheit hervor. Amerika will nicht, um sich dadurch selber zu helfen! Sehr endlich, wo es sich um die anderen Großmächten schon seit vielen Jahren so eindringlich beschwören vor Augen und Ohren gehalten haben, nämlich die langweilige und unelastische Verbundenheit aller großer Wirtschaftsmächte. Amerika ist jetzt bereit, und dieser Erkenntnis das Recht zu geben, aus seiner Isolierung, die schon lange keine splendid isolation mehr war, herauszutreten und den bisher von ihm immer abgelehnten Zusammenhang zwischen Kriegsschulden und Reparationsverpflichtungen anzuerkennen.

Dieser Umkehrung der bisherigen Haltung von U.S.A., die für und nicht nur eine weltliche Entspannung, sondern auch eine sehr wesentliche Milderung unserer ja drückenden Finanznot bedeutet und in einem Augenblick auszusagen kommt, wo uns das Wasser sozulegen bis an den Hals ging, verpflichtet die ganze deutsche Nation zur ehrlichen Dankbarkeit gegenüber den Amerikanern. Dies umso mehr, als sie keinerlei Verbindungen daran knüpfen, die etwa für uns so demütigend wären, wie die Verbindungen Frankreichs für die Gewährung einer Anleihe an Deutschland. Die einzigen Bedingungen, die Hoover an sein Angebot knüpft, neben allein Amerikas andere Schuldner an.

Doch England und Italien zu dem antireparations gemachten Entgegenkommen bereit sein werden, kann man wohl ohne weiteres annehmen. Die Engländer haben bekanntlich schon vor vielen Jahren in der sogenannten Balfour-Note erklärt, daß sie von uns und ihren anderen Schuldnern nie einen höheren Betrag haben wollten, als sie selbst an Amerika abzuführen haben. Was aber Frankreich angeht, so wird es unter dem jetzt so harten Druck der Weltmeinung gar nicht mehr anders können als wohl oder übel gute Miene zu dem Spiel zu machen, das in ihren Augen schließlich ein loses ist.

Die größte Dankeschuld aber hat das ganze deutsche Volk an unserem Reichskanzler Brüning und dem Manne abzutragen, der in allen Stürmen dieser letzten Wochen und Monate getreulich hinter ihm stand und ihn mit seiner menschlichen Maß und Überzeugenden Autorität schützte, unserem Reichspräsidenten Hindenburg. Wenn Amerika uns jetzt dieses so große Entgegenkommen bietet, so ist das nicht zum geringsten Teil eine Auswirkung und ein Erfolg der Brüning'schen Finanzen und Außenpolitik. Schmeichelnd als wir es zu hoffen gewagt haben, wir nun Auslöser, die Frucht dieser Politik zu ernten, die gerade noch in letzter Zeit mit der Notwendigkeit noch so unerträglich schwere Opfer von uns forderte. Jetzt erkennen wir auch den Erfolg des Ministerkabinetts in Genesung. Denn kein Zweifel kann darüber sein, daß die Mittelungen, die von den englischen Ministern dem jetzt gerade dort zu Weisung weilenden amerikanischen Staatssekretär Kellogg gemacht wurden, und bei der Initiative zur amerikanischen Hilfsbereitschaft sehr zufließen gekommen sind.

Nach und nach über den Berg, noch haben wir zweifellos schwer zu kämpfen bis wir politisch und wirtschaftlich wieder in Höhe und gedehnte Höhe kommen. Doch wie kämpfen jetzt mit neuer Kraft und mit neuer Hoffnung und mit dem Vertrauen, daß Berge verschoben kann, zu unserem Reichskanzler Brüning.

H. A. Meißner.

### Atempause und Bewährungsfrist

(Fortsetzung von Seite 1.)

Die wirtschaftliche Situation hat über Nacht ein anderes, ein ganz anderes Gesicht erhalten. Wenn man soll die Dinge auch nicht verfeinern: Die Entwicklung ist diesmal wirklich in sicherem, wenn auch nicht in glänzender Weise vorwärts. Das Schicksal liegt in Bewegung geraten, das unheimlich beherrschende riesig aufwartend und wachsende Strömung hat sich im Augenblick noch gar nicht abgekühlt. Es kann doch sein, daß der harte Baum, der länger als zwölf Jahre auf allen Welt, nicht nur auf den beiden deutschen Staaten im Herzen Europas lag, noch und noch überhand geißelt wird.

Eine Voraussetzung freilich wird dabei zu erfüllen sein, eine von uns Deutschen selbst:

Es darf nicht wieder geschehen wie nach 1924 nach dem sogenannten Wunder der Rentenmark. Der Dollar darf uns nicht wieder verlassen, die Erleichterung, die uns jetzt zu winken scheint, dürfte nicht in knurrende Stimmungen an den Börsen, in Weltvergessenheit und brüderlichen Händchen, noch wieder

## Wie ist der Widerhall in Paris?

Doet ist man einstweilen wie vor den Kopf geschlagen, hat aber schon das Bestreben politische Konzessionen von uns zu erpressen

Drablung unseres Pariser Vertreters V. Paris, 21. Juni

Die Initiative des Präsidenten der Vereinigten Staaten Hoover hat die öffentliche Meinung Frankreichs, die sich von allerlei lauwarmen nichtsfagen Friedensstimmungen erholen ließ, plötzlich aufgerüttelt. Unter der stürzenden Mauer, die man die große Pariser Presse und einige verdrehte Provinzialblätter bezeichnen kann, wurde ein solches Geschrei über die „ungeheure deutsche Finanznot“ verjagt.

das Hoover's Erklärungen die Gemüter in heftige Erregung versetzt.

Bedeutet die Kundmachung der Weisung von Hoover ein Vorbild zur Aufhellung der öffentlichen Meinung Frankreichs, so gereicht die Initiative des amerikanischen Präsidenten den Vorhang, mit dem man in offiziellen Kreisen Frankreichs die katastrophale Lage Deutschlands „offiziell“ zu deckt. Es muß doch sehr arg sein, wenn die Meinung, wenn Hoover einen einseitigen Zahlungsausfall sämtlicher Schuldverpflichtungen vorschlägt. Viel leicht war dies doch das einzige Mittel, um eine Finanzkatastrophe in Deutschland zu verhindern.

Diese Vermutung wird mit begründeter Wahrscheinlichkeit ausgesprochen. Es knüpft sich daran der an die Regierung, insbesondere an die Adresse Frankreichs gerichtete Vorwurf, daß es besser gewesen wäre, das ungeschickliche Verschickeln nicht zu treiben, vielmehr sie rund deutlich einzusehen, daß die Situation in Deutschland eine äußerste Notwendigkeit erforderlich mache.

Weshalb hat Briand die Tatsache dem Parlament und damit der Öffentlichkeit seit verborgen gehalten? Das ist die erste Frage, die jetzt überall vernommen wird.

Man versichert in Briand's Umgebung, daß der Außenminister die Unmöglichkeit eines, eine solche

Initiative in der Reparationsfrage einzuleiten. Er wäre in der Kammer sofort gefolgt worden. Am ehesten, so wird versichert, wäre unmittelbar dieser Sachverhalt der deutschen Finanznot mit England in Verbindung zu bringen. Die Amerikaner mögen das tun, was sie wollen, aber wir werden nicht bereit sein, darüber in der sonst hart betriebenen Presse nichts zu lesen.

Eine Gefahrhaftigkeit und ein Durchschießen kennzeichnet die heutigen Kommentare. Die Mütter des rechten Mehrheitslagers stoßen in die Klarmotztrumpete.

Die Forderung des Schatz der Finanzen und politischen Rechte Frankreichs. Dem Präsidenten Hoover geben sie in einer geschmacklosen Manier, die an Don Quixotie grenzt, zu verstehen, daß man Deutschland politische Konzessionen (siehe Oben) abzwängen müsse. Nur unter dieser Vorbedingung dürfe man den Zahlungsausfall gewähren.

Vorsichtiger Mangel die Bemerkungen zu der amerikanischen Initiative in der Abfertigungsfrage. Man mißtraut aber die Klugheit Washingtons, in der Abfertigungsfrage mit England zusammen einen scharfen Kurs einzuschlagen, der Frankreich überaus unangenehm werden könnte.

Ueber die Stellungnahme Frankreichs zum Vorschlag Hoover's ist zwar noch keine bestimmte Mitteilung an die Öffentlichkeit gelangt, aber die dringliche Behandlung der Sache läßt sich aus dem Umstand erkennen, daß der Finanzminister Briand mit dem Gouverneur der Bank von Frankreich Moret die Hoover'schen Erklärungen erörtere. Wie es heißt, wird der französische Botschafter in Washington einige Aufstellungen im amerikanischen Staatsdepartement zu erlangen suchen. Man gibt zu, daß die Verhandlungen einen rapiden Verlauf nehmen werden, der sich aus der äußerst kritischen Gesamtsituation leicht ergibt.

## Die Wiener Kabinettskrisis

Dr. Buresch mit der Kabinettsbildung betraut

Telegraphische Meldung

Wien, 20. Juni.

Abg. Bundeskanzler a. D. Dr. Seipel hat heute Mittag seine Mission in die Hände des Bundespräsidenten zurückgelegt. Der Bundespräsident sprach sein tiefes Bedauern darüber aus, daß es dem Bundeskanzler a. D. Dr. Seipel nicht gelungen ist, die ihm übertragene Mission zu erfüllen, und dankte ihm in herzlichen Worten für seine Bemühungen.

Der Bundespräsident erklärte hierauf, noch einen letzten Versuch der Bildung einer parlamentarischen Regierung zu machen, und erbat die Unterstützung des Abg. Bundespräsidenten Dr. Karl Buresch, sich als beauftragter Bundeskanzler dieser Aufgabe zu unterziehen. Bundespräsident Dr. Buresch hat diese Mission angenommen.

### Das neue Kabinettschöber wieder Außenminister

Wien, 21. Juni.

Die Bemühungen Dr. Buresch's um die Bildung einer Regierung aus den bisherigen Mehrheitsparteien haben am Sonntagabend zum Erfolg geführt. Die Bestätigung der Ministerliste durch den Bundespräsidenten Mißas steht unmittelbar bevor. Bundeskanzler wird Dr. Buresch, Finanzminister Dr. Sauer, Handelsminister Dr. Sauer, Innenminister Dr. Buresch, Außenminister Dr. Josef Redlich, Minister für soziale

Wirtschaft, immer, ansetzen und so verpassen. Wir müssen nach Krieg, Inflation und Deflation endlich lernen, sorgsam und gewissenhafte Wirtschaftler zu werden.

Wieder hätte der Volkstanz, in der öffentlichen Meinung nicht weniger erschütternd als in der Praxis, immer wieder die Kunde: Götter wie eine für Frankreich (spanen)? Diese Kunde fällt in Zukunft fort.

Wir werden für und gegen können, werden für uns aber auch gegen müssen.

Es ist ein geradezu erschütterndes Zeugnis für das gottverlassene in den Tag hineintreten, das den Deutschen im Reich nach dem Zusammenbruch zur zweiten Natur wurde, daß eben jetzt die Ost-Franzosenliste Berlin sich anstellt, für fünf Millionen Mark ein neues Zentralverwaltungsgeschäft, ausgerüstet mit allen Schätzen modernster Hochtechnologie, mitten im Herzen der Stadt zu legen. Im Zeichen der Wasserordnung, die werden Schichten das Blut unter den Nägeln herauspreßt! Das im Zeichen der Wasserordnung der Deutsche Gewerkschaftsbund eine Entschädigung fah, die vom Reich die Einführung von Handelsmonopolen ist. Gerade, Karawane, Zedak, Sci und anderen Verbotsmaßnahmen fordert und die Verschönerung weiter, immer noch weiter auszubauen" ist, als ob die Bestimmungen über die Erbschaftsteuer nicht heute schon von einer entsetzlichen Härte wären und alle Anschläge in die Tasche der Sozialisten nicht bislang mit materiellem und moralischen Zukunftsdenken andigen. Es wird Zeit, daß wir streng gegen uns selber werden.

Die Atempause, die Hoover's hochwürdiger Schritt uns schenkt, ist eine Bewährungsfrist. Nur wenn wir es wirklich zu nutzen verstehen, wird es uns und den Weg in die Freiheit öffnen.

Verwaltung Dr. Reich, Minister für Landwirtschaft, Döllner, Minister für Unterricht, Ogerma, Minister für Handel, Geier, Justizminister Dr. Schwarzl.

Bei den Verhandlungen Dr. Buresch's über die Kabinettsbildung spielten die bekanntesten Fragen der Gehaltsfragen mit Rücksicht auf die Großdeutschen und die Arbeitslosenversicherung eine besondere Rolle. Die Gehaltsfragen früher beschäftigten, auf Organisationen eingehenden Maßnahmen, wird vorläufig zurückgestellt, letztere im Hinblick auf die wohlwollende Haltung der Sozialdemokratischen Partei, mit deren Führern Dr. Buresch am Nachmittag eine längere Unterredung hatte.

Dr. Josef Redlich war früher Professor der Nationalökonomie und der Rechtsökonomie an der Universität Wien. Im Herbst 1918 gehörte er als Finanzminister dem Kabinettsamt, dem letzten kurzfristigen Kabinettsamt der Monarchie an. Seit einer Reihe von Jahren in Wien als ordentlicher Professor an der Harvard Universität und war jetzt erst in seine österreichische Heimat zurückgekommen.

Die Ernennung des Kabinetts Buresch wurde bereits amtlich bekannt gegeben. Gleich nach der Ernennung durch Bundespräsidenten Mißas traten am 21.5 Uhr die Mitglieder des neuen Kabinetts den Eid in die Hand des Präsidenten. — Die nächste Sitzung des Nationalrates findet Dienstag, 22. Juni, nachmittags statt.

Wir werden vertrieben an sich so dringliche wie lebenswichtige Aufgaben, die wir bislang mit dem Wassermorwand beiseitegedrängt, daß die kurzgepöbelte Zeit zu dieser Dingen keine Ruhe ließe nun endlich ausgedehnt haben. Dazu gehört die Reichsverwaltungsreform ist gut wie ein organischer Aufbau der Arbeitslosenversicherung. Vor leuchtendstem Optimismus ist durchaus auch Zeit zu warnen. Es öffnet sich uns kein Gnadenhimmel, wir werden ihn und zu erschaffen haben.

### Der Schiedspruch für den Ruhebergbau

Meldung des Wolffbüros

Wien, 20. Juni

Im Volksrecht im Ruhebergbau fällt die Schlichterkammer unter dem Vorsitz des Schlichters Prof. Dr. Braun einen Schiedspruch, durch den das bestehende Lohnabkommen bis zum 30. September wieder in Kraft tritt wird. Die Erklärungsfrist für die Parteien läuft bis Mittwoch, den 24. Juni.

Der Schiedsverband will unter Hinweis auf die bestränzte Lage des Ruhebergbaus den Schiedspruch ablehnen.

Zwischen der Duisburg-Ruhrorter Hafen-AG. und den Gewerkschaften beim dem Gesamtbetriebsrat ist zur Vermittlung der Entlassung der durch den Betriebsrückgang entbehrlich gewordenen Arbeiter eine Einigung dahin erzielt worden, daß ab Montag, den 21. Juni, zunächst für die Arbeiter der Ruhrort 1-8 und von Montag, den 29. Juni, für sämtliche Arbeiter eine vorläufige Arbeitszeit eingeführt wird.

### Die Begleitmusik der NSU-Presse

Washington, 21. Juni.

Die amerikanische Presse ohne Unterschied der Parteirichtung betrachtet Hoover's Erklärung als den wichtigsten Schritt seit dem Ende des Krieges. Obwohl allgemein betont wird, daß der Kongreß einer Resolution allgemein der allierten Schuldverträge wenig geneigt sei, glaubt man nicht, daß Hoover eine außerordentliche Session einberufen werde, da eine solche Tagung sich nicht auf die genannte Frage beschränken, sondern zu endlosen Debatten über die innenpolitische Lage führen würde. Da die nächsten Kongress-Sitzungen der Alliierten erst am 15. Dezember fällig sind, so nehmen einige Blätter an, daß der Anfang Dezember zur ordentlichen Session zusammengetretene Kongreß nach vorhergehender Bearbeitung der Führer durch das Weiße Haus, wie Hoover in seiner Erklärung geltend anbrachte, prompt den erforderlichen Änderungen in den Zahlungsbedingungen zustimmen werde.

Einige Blätter glauben, daß Hoover angehtigt der langen bis zum Dezember verfügbaren Zeit den Hauptwert auf die psychologische Wirkung seiner Erklärung lege und daß eine Besserung der wirtschaftlichen Lage infolge der Rückkehr der Reparationszahlungen eine Wende der Verteilung mit den Alliierten unnötig machen würde.

Allgemein jedoch und zwar auch in führenden demokratischen Zeitungen, wird anerkannt, daß die heutige Regierung ernstlich bemüht ist, Deutschland zu helfen, und die Blätter beider Parteien begrüßen diesen Entschluß in patriotischen Beiträgen. Wegen der oben skizzierten parlamentarischen Schwierigkeiten fahren einige Blätter fort, als habe Hilfe die Gewährung langfristiger Kredite durch Mitwirkung der Federal Reserve-Banken zu empfehlen.

### Der Notenwechsel zwischen Vatikan und Italien

Telegraphische Meldung

Rom, 21. Juni.

In dem Notenwechsel zwischen dem Vatikan und der italienischen Regierung veröffentlicht Offiziatore Romano's folgende Erklärung:

„Einige ausländische Zeitungen haben von einer Note des hl. Stuhls gesprochen, die am letzten Sonntag der italienischen Regierung übergeben wurde, und einige Blätter haben auch hinzugefügt, daß bereits eine Verständigung im Gange sei. Es ist wahr, daß die Note am vorletzten Sonntag übergeben wurde, aber bis heute ist daraus noch keine Antwort erfolgt. Damit ist auch gesagt, daß nicht nur feierliche Verhandlungen erreicht wurde, sondern daß dieser nicht einmal Verhandlungen begonnen konnten.“

Von untergeordneter italienischer Seite wird dazu erklärt, der hl. Stuhl habe in seiner letzten Note von der italienischen Regierung die Erklärung ihres Bedauerns für die Zwischenfälle und außerdem Zusicherungen für die Zukunft verlangt. Auch sei in der Note von neuem das gegen die italienische Regierung ausgesprochene Urteil politisch bekräftigt. Die italienische Regierung habe ihrerseits in ihrer vorhergehenden Note sich gegen die Haltung und die Maßnahmen des hl. Stuhls, in Bezug auf das Verbot öffentlicher Prozessionen, Festen und eine Unterbrechung der Beziehungen und die Befreiung der Schulden ausgesprochen.

Nach der Erklärung des Offiziatore Romano's erklärt man weiter, daß die italienische Regierung auf die letzte Note des hl. Stuhls in wenigen Tagen zu antworten gedenke.

### Do X vor Rio de Janeiro gelandet

Telegraphische Meldung

Rio de Janeiro, 21. Juni

„Do X“ liegt gestern früh von Sao Pedro kurz vor der Mittagsstunde zum Weiterflug nach Rio auf. Kurz vor 1 Uhr südamerikanischer Zeit erschien das Flugzeug über Rio de Janeiro und landete glatt.

Die brasilianische Regierung entsandte sofort nach dem „Do X“ in der Guanabara-Bucht in ruhigem Wasser niederzugehen war, zwei Militärflugzeuge, um das Flugzeug nach der Ankerstelle zu verfolgen.

Die Begrüßung der Bevölkerung war sehr groß. Hohe Regierungsbeamte und die Spitzen der Gesellschaft fanden sich in großer Zahl in dem Weltkulturstadion ein, um sich das Weiterkommen deutscher Technik anzusehen, und Tausende von Menschen umkramten die Hafenboulevards, um Do X zu sehen.

### Letzte Meldungen

Schweres Automobilunfall

Karlsruhe, 21. Juni

Am Freitag früh 1 Uhr fuhr kurz vor Finkenheim ein Lastwagen mit Anhänger von Oeffen-Rellau, der von Karlsruhe kam und nach Frankfurt weiter wollte, die sechs bis acht Meter hohe Wdhung hinunter. Der Führer wurde getötet, der Beifahrer herabgeschleudert; er blieb jedoch unversehrt. Man nimmt an, daß das Unglück durch Uebermüdung des Führers herbeigeführt worden ist.

Unfall des Berliner Schnellzugs in Hof l. B.

— Hof, 21. Juni. In der vergangenen Nacht fuhr im Hauptbahnhof der Berliner Schnellzug D 20 auf eine Rangierabteilung auf, wobei die Lokomotive des Schnellzugs und zwei Schnellzugswagen entgleisten. Eine Dame stieß einen Revolver ab, zehn weitere Personen wurden leicht verletzt und konnten die Reise fortsetzen.

Autounfall in der Lichthofstraße — Bier-Lote

— Prag, 21. Juni. Ein schwerer Automobilunfall ereignete sich Sonntag nachmittag auf der Straße nach Straßnitz zwischen Vrbsam und Dobruška. Ein 1800 kg schweres Auto, in einer linken Kurve auszubiegen, stieß einen mit 25 Arbeitern auf Prag besetzten Omnibus. Von den Arbeitern wurden vier getötet, zehn wurden schwer verletzt und Brandwunden nach Verbrennung.











**ALHAMBRA**

Heute letzter Tag!

Ernst Verebas / Siegfried Arno  
H. Junkermann / Rosa Valetti

## Das Geheimnis der Roten Katze

Ein kriminelles Abenteuer voller sensationeller Verwicklungen und handfester Situations-Komik

Vorher:  
die neueste lustige Grotteske:  
**Oswald als Musiker**  
und das ebenso interessante  
**Belprogramm!**

Beginn: 3.00, 5.00, 7.00, 9.25 Uhr

# ROXY

Ein prickelnde, moderne Ehenkomödie, in der jeder der beiden Gatten einmal ein wenig neben dem Tugendpfade einherläuft!

## Seitensprünge

3 Abenteuer aus einer Ehe von heute.  
In den Hauptrollen:  
**Gerda Maurus / Oskar Sima / Adele Sandrock u. a.**

Außerdem:  
**Toby als Bergmann, die Konkurrenz der Micky-Maus.**

„Wenn die Liebe nicht wär“ Lustspiel  
„Winter a. d. Groß-Venediger“ Kulturfilm.

Beginn: 3.—, 5.—, 7.—, 9.30 Uhr.

# SCHAUBURG

Heute letztmalig!

Werner Füllerer Grati Thomaer:  
**In Wien hab' ich einmal ein Mäd'el geliebt**

Darüber:  
**„Der Unbekannte“**  
Der Film schöner Abenteuer

3.00 5.30 8.00

Nächste Woche!

1. Bad Wohlfahrts  
**GELDE**  
LOTTERIE  
ZIEHUNG 4. JULI

25000  
10000  
8000  
7000

LOS 50 Pf. BRUNNEN  
KOSTENLOS  
Stürmer  
MANNHEIM-O 9 11

Umzüge:  
mit 30% Rabatt  
ausgestellt u. gratis  
ausgeführt. N. Stern,  
H. 7, 3. Tel. 216 53.

Tägl. der Riesenerfolg!

Der Abenteuer-Tonfilm

## Die Banditenbraut

(Mancueta)  
Ein Film, der mitreißt durch die Wucht seiner Handlung. Der Film der Spannung bis zum letzten Bild.  
**LILY DAMITA** in dem großen Drama  
„Die Frau auf der Folter“  
Ein Weib im Kampf um Glück u. Ehre

Aut. 3.30, 5.00, 6.30, 8.10 Uhr.

## PALAST-Lichtspiele

Wäsche  
In 4 versch. Arten,  
schnell, gut,  
billig

Herrenstr.-Wäsche  
in feinsten  
Ausführungen  
innerhalb 3 Tagen

Großwäscherei Schütz, F. 4, 10. Tel. 320 66

**National-Theater Mannheim**

Montag, den 22. Juni 1931

Für die Theatergemeinde „Freie Volkstheater“  
Abt. 21.—25, 26—30, 31.—106, 171.—192,  
361.—389 und Gruppe 5:

**Der Troubadour**  
Oper in 4 Akten v. Salvatore Cammarano  
Musik von Giuseppe Verdi

Musikalische Leitung: Ernst Cremer  
Inszenierung: Richard Hein

Bühnenbilder: Eduard Löffler - Chöre: K. Kländ  
Technische Einrichtung: Walther Unruh

Anfang 20 Uhr  
Ende 22.30 Uhr

Personen:  
Der Graf von Luna Christian Köster  
Leonore Gertrud Bindernagel  
Amicus, eine Zigeunerin Margarethe Klose  
Manrico Edmund Neugebauer  
Ferrando Albert Weig  
Ines Marianne Keller  
Euse Frits Harting  
Ein alter Zigeuner Karl Ziller  
Ein Bote Hans Karasek

Das langjährige Fachgeschäft für  
Pianos, Hochbau, Karos für Stadt und Land,  
Elektrische von Spitz und Ulrich, Monogramme,  
Klaviertischdecken, Basses und Koppflügel wurden  
schnell und billig angefertigt. 5475  
Auf eilige Arbeiten kann garantiert werden

**Geschwister Nix, N 4 7, Laden**  
Damenschneiderei — Telefon 23210

**UNIVERSUM**

NUR BIS  
DONNERSTAG:  
**DER LUSTIGE  
SPIELPLAN**  
MIT  
**MAX ADALBERT**  
IN DEM UFA-FILM  
**DAS  
EKEL**

FILM - KABARETT  
UND  
BOHNENSCHAU

**Vermietungen**

Aleier- od. Büroräume  
40 qm groß, in zentr.  
Rüchlerstr. Nr. 29,  
Hörs.,  
210333

**Laden**  
mit od. ohne Schauf.  
Mitt. in zentr. St. N. 5  
Tel. Nr. 284 83.

Wohn- u. Schlafzimmern  
möbl. zu verm. 210333  
Qu. 7, 10/11, 11 u. 12.

Sehr schöne, leuchtige  
3 Zimmer, Küche  
Diele, Bad, WC, Toilette,  
per sofort od. später  
zu vermieten, 9007  
Rindfleisch 10, bei der  
Schillerstr.

Prinzengasse 17:  
Eckhaus, 3 St.-Wohnung  
in Zentr. u. zentr. St.  
mit 1. voll. in zentr. St.  
N. 4, Tel. 210333

1 Zimmer und Küche  
an ruhige Einzelperson  
für 1, 2, 3 St. zu verm.  
O 6, 5. 6779

Möbliertes Zimmer  
für 2 Personen, 210333

**Heckmann, C 2, G, M**

Gr. sonn. möbl. Wohn-  
zimmern u. Schlafz.  
u. Badzimmer, 2 St.,  
u. od. ohne Gart. z.  
1, 2, 3, 4 Personen, 3  
u. 4, 5, 6 u. 7, 8, 9, 10,  
11 u. 12, 13, 14, 15, 16,  
17 u. 18, 19, 20, 21, 22,  
23, 24, 25, 26, 27, 28,  
29, 30, 31, 32, 33, 34,  
35, 36, 37, 38, 39, 40,  
41, 42, 43, 44, 45, 46,  
47, 48, 49, 50, 51, 52,  
53, 54, 55, 56, 57, 58,  
59, 60, 61, 62, 63, 64,  
65, 66, 67, 68, 69, 70,  
71, 72, 73, 74, 75, 76,  
77, 78, 79, 80, 81, 82,  
83, 84, 85, 86, 87, 88,  
89, 90, 91, 92, 93, 94,  
95, 96, 97, 98, 99, 100,  
101, 102, 103, 104, 105,  
106, 107, 108, 109, 110,  
111, 112, 113, 114, 115,  
116, 117, 118, 119, 120,  
121, 122, 123, 124, 125,  
126, 127, 128, 129, 130,  
131, 132, 133, 134, 135,  
136, 137, 138, 139, 140,  
141, 142, 143, 144, 145,  
146, 147, 148, 149, 150,  
151, 152, 153, 154, 155,  
156, 157, 158, 159, 160,  
161, 162, 163, 164, 165,  
166, 167, 168, 169, 170,  
171, 172, 173, 174, 175,  
176, 177, 178, 179, 180,  
181, 182, 183, 184, 185,  
186, 187, 188, 189, 190,  
191, 192, 193, 194, 195,  
196, 197, 198, 199, 200,  
201, 202, 203, 204, 205,  
206, 207, 208, 209, 210,  
211, 212, 213, 214, 215,  
216, 217, 218, 219, 220,  
221, 222, 223, 224, 225,  
226, 227, 228, 229, 230,  
231, 232, 233, 234, 235,  
236, 237, 238, 239, 240,  
241, 242, 243, 244, 245,  
246, 247, 248, 249, 250,  
251, 252, 253, 254, 255,  
256, 257, 258, 259, 260,  
261, 262, 263, 264, 265,  
266, 267, 268, 269, 270,  
271, 272, 273, 274, 275,  
276, 277, 278, 279, 280,  
281, 282, 283, 284, 285,  
286, 287, 288, 289, 290,  
291, 292, 293, 294, 295,  
296, 297, 298, 299, 300,  
301, 302, 303, 304, 305,  
306, 307, 308, 309, 310,  
311, 312, 313, 314, 315,  
316, 317, 318, 319, 320,  
321, 322, 323, 324, 325,  
326, 327, 328, 329, 330,  
331, 332, 333, 334, 335,  
336, 337, 338, 339, 340,  
341, 342, 343, 344, 345,  
346, 347, 348, 349, 350,  
351, 352, 353, 354, 355,  
356, 357, 358, 359, 360,  
361, 362, 363, 364, 365,  
366, 367, 368, 369, 370,  
371, 372, 373, 374, 375,  
376, 377, 378, 379, 380,  
381, 382, 383, 384, 385,  
386, 387, 388, 389, 390,  
391, 392, 393, 394, 395,  
396, 397, 398, 399, 400,  
401, 402, 403, 404, 405,  
406, 407, 408, 409, 410,  
411, 412, 413, 414, 415,  
416, 417, 418, 419, 420,  
421, 422, 423, 424, 425,  
426, 427, 428, 429, 430,  
431, 432, 433, 434, 435,  
436, 437, 438, 439, 440,  
441, 442, 443, 444, 445,  
446, 447, 448, 449, 450,  
451, 452, 453, 454, 455,  
456, 457, 458, 459, 460,  
461, 462, 463, 464, 465,  
466, 467, 468, 469, 470,  
471, 472, 473, 474, 475,  
476, 477, 478, 479, 480,  
481, 482, 483, 484, 485,  
486, 487, 488, 489, 490,  
491, 492, 493, 494, 495,  
496, 497, 498, 499, 500,  
501, 502, 503, 504, 505,  
506, 507, 508, 509, 510,  
511, 512, 513, 514, 515,  
516, 517, 518, 519, 520,  
521, 522, 523, 524, 525,  
526, 527, 528, 529, 530,  
531, 532, 533, 534, 535,  
536, 537, 538, 539, 540,  
541, 542, 543, 544, 545,  
546, 547, 548, 549, 550,  
551, 552, 553, 554, 555,  
556, 557, 558, 559, 560,  
561, 562, 563, 564, 565,  
566, 567, 568, 569, 570,  
571, 572, 573, 574, 575,  
576, 577, 578, 579, 580,  
581, 582, 583, 584, 585,  
586, 587, 588, 589, 590,  
591, 592, 593, 594, 595,  
596, 597, 598, 599, 600,  
601, 602, 603, 604, 605,  
606, 607, 608, 609, 610,  
611, 612, 613, 614, 615,  
616, 617, 618, 619, 620,  
621, 622, 623, 624, 625,  
626, 627, 628, 629, 630,  
631, 632, 633, 634, 635,  
636, 637, 638, 639, 640,  
641, 642, 643, 644, 645,  
646, 647, 648, 649, 650,  
651, 652, 653, 654, 655,  
656, 657, 658, 659, 660,  
661, 662, 663, 664, 665,  
666, 667, 668, 669, 670,  
671, 672, 673, 674, 675,  
676, 677, 678, 679, 680,  
681, 682, 683, 684, 685,  
686, 687, 688, 689, 690,  
691, 692, 693, 694, 695,  
696, 697, 698, 699, 700,  
701, 702, 703, 704, 705,  
706, 707, 708, 709, 710,  
711, 712, 713, 714, 715,  
716, 717, 718, 719, 720,  
721, 722, 723, 724, 725,  
726, 727, 728, 729, 730,  
731, 732, 733, 734, 735,  
736, 737, 738, 739, 740,  
741, 742, 743, 744, 745,  
746, 747, 748, 749, 750,  
751, 752, 753, 754, 755,  
756, 757, 758, 759, 760,  
761, 762, 763, 764, 765,  
766, 767, 768, 769, 770,  
771, 772, 773, 774, 775,  
776, 777, 778, 779, 780,  
781, 782, 783, 784, 785,  
786, 787, 788, 789, 790,  
791, 792, 793, 794, 795,  
796, 797, 798, 799, 800,  
801, 802, 803, 804, 805,  
806, 807, 808, 809, 810,  
811, 812, 813, 814, 815,  
816, 817, 818, 819, 820,  
821, 822, 823, 824, 825,  
826, 827, 828, 829, 830,  
831, 832, 833, 834, 835,  
836, 837, 838, 839, 840,  
841, 842, 843, 844, 845,  
846, 847, 848, 849, 850,  
851, 852, 853, 854, 855,  
856, 857, 858, 859, 860,  
861, 862, 863, 864, 865,  
866, 867, 868, 869, 870,  
871, 872, 873, 874, 875,  
876, 877, 878, 879, 880,  
881, 882, 883, 884, 885,  
886, 887, 888, 889, 890,  
891, 892, 893, 894, 895,  
896, 897, 898, 899, 900,  
901, 902, 903, 904, 905,  
906, 907, 908, 909, 910,  
911, 912, 913, 914, 915,  
916, 917, 918, 919, 920,  
921, 922, 923, 924, 925,  
926, 927, 928, 929, 930,  
931, 932, 933, 934, 935,  
936, 937, 938, 939, 940,  
941, 942, 943, 944, 945,  
946, 947, 948, 949, 950,  
951, 952, 953, 954, 955,  
956, 957, 958, 959, 960,  
961, 962, 963, 964, 965,  
966, 967, 968, 969, 970,  
971, 972, 973, 974, 975,  
976, 977, 978, 979, 980,  
981, 982, 983, 984, 985,  
986, 987, 988, 989, 990,  
991, 992, 993, 994, 995,  
996, 997, 998, 999, 1000,  
1001, 1002, 1003, 1004,  
1005, 1006, 1007, 1008,  
1009, 1010, 1011, 1012,  
1013, 1014, 1015, 1016,  
1017, 1018, 1019, 1020,  
1021, 1022, 1023, 1024,  
1025, 1026, 1027, 1028,  
1029, 1030, 1031, 1032,  
1033, 1034, 1035, 1036,  
1037, 1038, 1039, 1040,  
1041, 1042, 1043, 1044,  
1045, 1046, 1047, 1048,  
1049, 1050, 1051, 1052,  
1053, 1054, 1055, 1056,  
1057, 1058, 1059, 1060,  
1061, 1062, 1063, 1064,  
1065, 1066, 1067, 1068,  
1069, 1070, 1071, 1072,  
1073, 1074, 1075, 1076,  
1077, 1078, 1079, 1080,  
1081, 1082, 1083, 1084,  
1085, 1086, 1087, 1088,  
1089, 1090, 1091, 1092,  
1093, 1094, 1095, 1096,  
1097, 1098, 1099, 1100,  
1101, 1102, 1103, 1104,  
1105, 1106, 1107, 1108,  
1109, 1110, 1111, 1112,  
1113, 1114, 1115, 1116,  
1117, 1118, 1119, 1120,  
1121, 1122, 1123, 1124,  
1125, 1126, 1127, 1128,  
1129, 1130, 1131, 1132,  
1133, 1134, 1135, 1136,  
1137, 1138, 1139, 1140,  
1141, 1142, 1143, 1144,  
1145, 1146, 1147, 1148,  
1149, 1150, 1151, 1152,  
1153, 1154, 1155, 1156,  
1157, 1158, 1159, 1160,  
1161, 1162, 1163, 1164,  
1165, 1166, 1167, 1168,  
1169, 1170, 1171, 1172,  
1173, 1174, 1175, 1176,  
1177, 1178, 1179, 1180,  
1181, 1182, 1183, 1184,  
1185, 1186, 1187, 1188,  
1189, 1190, 1191, 1192,  
1193, 1194, 1195, 1196,  
1197, 1198, 1199, 1200,  
1201, 1202, 1203, 1204,  
1205, 1206, 1207, 1208,  
1209, 1210, 1211, 1212,  
1213, 1214, 1215, 1216,  
1217, 1218, 1219, 1220,  
1221, 1222, 1223, 1224,  
1225, 1226, 1227, 1228,  
1229, 1230, 1231, 1232,  
1233, 1234, 1235, 1236,  
1237, 1238, 1239, 1240,  
1241, 1242, 1243, 1244,  
1245, 1246, 1247, 1248,  
1249, 1250, 1251, 1252,  
1253, 1254, 1255, 1256,  
1257, 1258, 1259, 1260,  
1261, 1262, 1263, 1264,  
1265, 1266, 1267, 1268,  
1269, 1270, 1271, 1272,  
1273, 1274, 1275, 1276,  
1277, 1278, 1279, 1280,  
1281, 1282, 1283, 1284,  
1285, 1286, 1287, 1288,  
1289, 1290, 1291, 1292,  
1293, 1294, 1295, 1296,  
1297, 1298, 1299, 1300,  
1301, 1302, 1303, 1304,  
1305, 1306, 1307, 1308,  
1309, 1310, 1311, 1312,  
1313, 1314, 1315, 1316,  
1317, 1318, 1319, 1320,  
1321, 1322, 1323, 1324,  
1325, 1326, 1327, 1328,  
1329, 1330, 1331, 1332,  
1333, 1334, 1335, 1336,  
1337, 1338, 1339, 1340,  
1341, 1342, 1343, 1344,  
1345, 1346, 1347, 1348,  
1349, 1350, 1351, 1352,  
1353, 1354, 1355, 1356,  
1357, 1358, 1359, 1360,  
1361, 1362, 1363, 1364,  
1365, 1366, 1367, 1368,  
1369, 1370, 1371, 1372,  
1373, 1374, 1375, 1376,  
1377, 1378, 1379, 1380,  
1381, 1382, 1383, 1384,  
1385, 1386, 1387, 1388,  
1389, 1390, 1391, 1392,  
1393, 1394, 1395, 1396,  
1397, 1398, 1399, 1400,  
1401, 1402, 1403, 1404,  
1405, 1406, 1407, 1408,  
1409, 1410, 1411, 1412,  
1413, 1414, 1415, 1416,  
1417, 1418, 1419, 1420,  
1421, 1422, 1423, 1424,  
1425, 1426, 1427, 1428,  
1429, 1430, 1431, 1432,  
1433, 1434, 1435, 1436,  
1437, 1438, 1439, 1440,  
1441, 1442, 1443, 1444,  
1445, 1446, 1447, 1448,  
1449, 1450, 1451, 1452,  
1453, 1454, 1455, 1456,  
1457, 1458, 1459, 1460,  
1461, 1462, 1463, 1464,  
1465, 1466, 1467, 1468,  
1469, 1470, 1471, 1472,  
1473, 1474, 1475, 1476,  
1477, 1478, 1479, 1480,  
1481, 1482, 1483, 1484,  
1485, 1486, 1487, 1488,  
1489, 1490, 1491, 1492,  
1493, 1494, 1495, 1496,  
1497, 1498, 1499, 1500,  
1501, 1502, 1503, 1504,  
1505, 1506, 1507, 1508,  
1509, 1510, 1511, 1512,  
1513, 1514, 1515, 1516,  
1517, 1518, 1519, 1520,  
1521, 1522, 1523, 1524,  
1525, 1526, 1527, 1528,  
1529, 1530, 1531, 1532,  
1533, 1534, 1535, 1536,  
1537, 1538, 1539, 1540,  
1541, 1542, 1543, 1544,  
1545, 1546, 1547, 1548,  
1549, 1550, 1551, 1552,  
1553, 1554, 1555, 1556,  
1557, 1558, 1559, 1560,  
1561, 1562, 1563, 1564,  
1565, 1566, 1567, 1568,  
1569, 1570, 1571, 1572,  
1573, 1574, 1575, 1576,  
1577, 1578, 1579, 1580,  
1581, 1582, 1583, 1584,  
1585, 1586, 1587, 1588,  
1589, 1590, 1591, 1592,  
1593, 1594, 1595, 1596,  
1597, 1598, 1599, 1600,  
1601, 1602, 1603, 1604,  
1605, 1606, 1607, 1608,  
1609, 1610, 1611, 1612,  
1613, 1614, 1615, 1616,  
1617, 1618, 1619, 1620,  
1621, 1622, 1623, 1624,  
1625, 1626, 1627, 1628,  
1629, 1630, 1631, 1632,  
1633, 1634, 1635, 1636,  
1637, 1638, 1639, 1640,  
1641, 1642, 1643, 1644,  
1645, 1646, 1647, 1648,  
1649, 1650, 1651, 1652,  
1653, 1654, 1655, 1656,  
1657, 1658, 1659, 1660,  
1661, 1662, 1663, 1664,  
1665, 1666, 1667, 1668,  
1669, 1670, 1671, 1672,  
1673, 1674, 1675, 1676,  
1677, 1678, 1679, 1680,  
1681, 1682, 1683, 1684,  
1685, 1686, 1687, 1688,  
1689, 1690, 1691, 1692,  
1693, 1694, 1695, 1696,  
1697, 1698, 1699, 1700,  
1701, 1702, 1703, 1704,  
1705, 1706, 1707, 1708,  
1709, 1710, 1711, 1712,  
1713, 1714, 1715, 1716,  
1717, 1718, 1719, 1720,  
1721, 1722, 1723, 1724,  
1725, 1726, 1727, 1728,  
1729, 1730, 1731, 1732,  
1733, 1734, 1735, 1736,  
1737, 1738, 1739, 1740,  
1741, 1742, 1743, 1744,  
1745, 1746, 1747, 1748,  
1749, 1750, 1751, 1752,  
1753, 1754, 1755, 1756,  
1757, 1758, 1759, 1760,  
1761, 1762, 1763, 1764,  
1765, 1766, 1767, 1768,  
1769, 1770, 1771, 1772,  
1773, 1774, 1775, 1776,  
1777, 1778, 1779, 1780,  
1781, 1782, 1783, 1784,  
1785, 1786, 1787, 1788,  
1789, 1790, 1791, 1792,  
1793, 1794, 1795, 1796,  
1797, 1798, 1799, 1800,  
1801, 1802, 1803, 1804,  
1805